

daten, und die Ergebenheit eines Theils der Reiterei, besonders des Husarenregiments Berchiny, das ihn auch begleitete, als er es am Ende für rathsam hielt, mit den Brüdern Thouvenot, dem jungen Orleans-Egalité und einigen andern Staatsoffizieren zu den Oesterreichern hinüber zu gehen.

Einem Feldherrn von Genie wäre der glückliche Augenblick nicht entgangen, die Französische Armee in ihrer, an Auflösung grenzenden Verwirrung anzugreifen und zu Grunde zu richten; der Prinz von Coburg aber hielt sich durch den Waffenstillstand gebunden, der doch nur mit Dumouriez geschlossen war, und nach dessen geheimen Artikeln dieser General sogar Unterstützung von ihm erwarten konnte. Statt dieselbe zu leisten, ließ der Prinz es ruhig geschehen, daß die Feinde sich auflöseten, und unter einem neuen Anführer, dem General Dampierre, wieder vereinigten. Er selbst begab sich unterdeß nach Antwerpen, wo sich um den Fürsten Erbstatthalter und den Herzog von York Minister von England, Holland, Oesterreich und Preußen versammelt hatten, um die Größe der von jeder dieser Mächte in den Niederlanden zu stellenden Truppenmassen zu berathen. Dieser Congress mißbilligte die am 5. April zu Mons unterzeichnete Proklamation, weil entweder die darin ausgesprochene Anerkennung der Constitution oder die Entsagung auf alle Eroberungen den Diplomaten mißfiel, und veranlaßte den Prinzen, dieselbe in einer zweiten Proklamation vom 9. April förmlich zurück zu nehmen, worin er die erstere bloß für den Aus-